

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Ordnungspolizeibehörde

Einleitung In

vielerlei Hinsicht war die Situation der Polizei nach dem 19. September 1944 mit der von Heer und Marine nach dem 29. August 1943 vergleichbar. Für die Polizisten war die Situation jedoch noch schlimmer, da die deutsche Seite versuchte, alle Polizisten zu verhaften, und dann schickte sie in Konzentrationslager in Deutschland. Einigen Polizisten gelang jedoch die Flucht nach Schweden.

Im Vorfeld gab es in Schweden rund 150 Polizisten, hauptsächlich von der Ordenspolizei. Davon hatten sich 43 bei der Brigade gemeldet, der Rest war in der „Flüchtlingsgemeinschaft“ beschäftigt.

Nach dem 19. September stieg die Zahl der entflohenen Polizisten auf gut 250 Mann. Die Brigade erwartete, dass sich die Polizisten hier zum Dienst melden würden, aber es geschah nicht, im Gegenteil.

Der Grund dafür war, dass erwogen wurde, eine unabhängige Strafverfolgungseinheit einzurichten. Diese Überlegungen führten zu verschiedenen Unruhen auf den innenpolitischen Linien, wobei die etablierten Organisationen, einschließlich der Brigade, der Gründung einer unabhängigen Organisation nicht wohlgesonnen gegenüberstanden. Ein Schreiben des amtierenden dänischen Ministerpräsidenten Vilhelm Buhl, über den Chef der Geheimdienstabteilung, Oberstleutnant Nordentoft, zugestellt, setzte weiteren Plänen ein wirksames Ende.

Über die aufgeregten Stimmungen konnte wieder Ruhe einkehren und die Ordnungspolizei erblickte am 22. Oktober 1944 das Licht der Welt.

Die Ordnungspolizei Die

Ordnungspolizei bestand aus: •

Chef mit Kommandogruppe (38) bestehend aus: Stab, Ordnungsgruppe und Handwerkergruppe • 2

Halbkommandos bestehend aus: Führer mit Gehilfen (10), 3 Zügen à 4 Gruppen 6 Männer (72).

Polizeikommissar Ejnar Kelnæs wurde Leiter der Abteilung, die sich im Lagerhaus in Ryds Brunn versammelte.



Übung im Suchen.
Von Quelle 3.

Die Uniform bestand aus Wendemänteln und anderer militärischer Ausrüstung im Einklang mit den Einheiten der Brigade. Zur Polizeiausrüstung gehörten Knebel und Handschellen. Die Kommandanten waren zusätzlich mit Fernglas, Kompass und Kartentasche ausgestattet.

Jeder Mann war mit einem Maschinengewehr und einer Pistole bewaffnet; Jeder Zug hatte auch 10 Kanonen. Die Abteilung verfügte über Handgranaten, Nebelgeräte, Tränengasbomben, Sprengstoff usw.

Die Ausbildung konzentrierte sich von Anfang an auf rein polizeiliche Fähigkeiten, erhielt aber nach und nach eine militärischere Dimension.

Man musste damit rechnen, in der zweiten Linie eingesetzt zu werden, nachdem die Einheiten der Brigade ein Gebiet passiert hatten. Es könnten daher konkrete Kampfhandlungen notwendig werden, z.B. Bekämpfung kleinerer deutscher Streitkräfte in einem Haus oder Räumung von Grundstücken und Nachbarschaften, an denen die Militäreinheiten vorbeigekommen waren.

Verhaftungen von Schalburgern und HIPO-Leuten, die wahrscheinlich Widerstand leisteten, sollten auch von der Polizei vorgenommen werden.

Das Ende Die

Ordenspolizeiabteilung blieb in Ryds Brunn, als der Rest der Brigade in Skåne (Häckeberga) versammelt wurde und am 4. Mai 1945 um 23.45 Uhr die folgende Nachricht aus Stockholm eintraf:

„Befehle aus Dänemark liegen vor, so weit wie möglich am 5. um 08.00 Uhr bei den dänischen Streitkräften in Helsingør zu sein. (um 07.00 Uhr schwedischer Zeit). Der schwedische Ministerpräsident hat zugesagt, dass dies angestrebt wird. Die Ordnungspolizei bereitet sich auf den Marsch nach Helsingborg vor. Notwendige Transportmittel für den Kraftverkehr werden beantragt, sobald 1. Militärgelände. Die Ankunft in Helsingborg muss auf 06.00 Uhr angestrebt werden. So bald wie möglich Benachrichtigung des Brigadestabs, wenn die Truppe marschbereit ist, und dann der Befehl zum Marsch.“

Gemäß seiner Bestimmung wurde die Ordnungspolizei jedoch erst am 6. Mai 1945 nach Helsingør verlegt.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Ordnungspolizeibehörde

In Kopenhagen wurde eine Parade für den Chef der Nationalpolizei und dann für General Knudtzon abgehalten, der sich damit von der Ordnungspolizei verabschiedete.

Die Truppe blieb als Notfallkommando unter dem direkten Kommando des Nationalen Polizeichefs zusammen, und Teile der Truppe wurden unter anderem zu Razzien nach Haslev, Hillerød, Kopenhagen, Ringsted und Korsør geschickt.



Darüber hinaus erfüllte die Truppe verschiedene Bewachungsaufgaben und Sperraufgaben. Zu den zuletzt genannten gehörte Amalienborg Slotsplads, als Garden zum ersten Mal vorfuhr, und seitdem Montgomery Kø Benhavn besuchte.

Am 16. August 1945 wurde die Ordnungspolizeidirektion aufgelöst und das Personal konnte an seine Dienststellen zurückkehren.

Die Polizeiwache in Amalienborg wird von der Royal Life Guard übernommen. Gleichzeitig glänzendes Bild, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Gert Strande Sørensen.

Quellen

1. *The Danish Brigade* herausgegeben von Niels Grønnet und Bent Demer, H. Hirschsprungs Forlag, Kopenhagen 1945. 2. *1½ Jahre bei der Danish Brigade* von Oberstleutnant PAF Norup (Stabschef der Brigade), *Militær Tidsskrift* 1947, Seite 271-308 und 353-406.
3. *The Brigade - The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von Knud JV Jespersen, Gyldendal, Kopenhagen 1993, ISBN 87-00-14924-1.

Pro Finsted



Üben von Polizeitaktiken in der Siedlung Håtnaholm. Von Quelle 3.

Die leichten Bataillone der Brigade übten auch sogenannte Polizeitaktiken, um bei Unruhen und dergleichen eingesetzt werden zu können.

Das Engagement in diesem Teil des Trainings war, obwohl es vielleicht auf den gesetzten Mut hindeutet, nicht groß, aber es wurde als willkommene Pause im harten und intensiven Feldtraining erlebt.